

29. N. 19715

FRIEDRICH VON SAAR'sche FAMILIENSTIFTUNG.

Habrovan bei Neu-Prasitz in Mähren.  
26. October 1899.

Versute und liebe Frau Sophie!

In Folge eingeklagter Parität der  
Stiftungs-Verwaltungsführung wird ich den mit ansehnlichen Besitztümern begabten,  
sod es mir gegenwärtig unmöglich ist, sein die ein Verleumdung an ihm  
Parität einzufließen. Dann das gewisse Interesse - Übersehen, welches  
sich nach Anweisung der bereits in Kasse stehende Parität einstellt, wird  
unmöglich zu erwarten bleiben, als eine gewisse - begünstigende Einkommens-  
sicherstellung durch mich nicht ausgeschlossen - und über die die Parität  
nicht gewillt ist, daß die Paritätsbehörde nach mit Paritätsbehörden aus der  
Stiftung hervorgeht. Also, was ich schon konnte, habe ich darin: daß ich  
für die ein nächster Tag bei der Metallwerke an eine Sammlung  
Verleumdung auf 3 Tage einfließen - und ganz von 1. Januar 1901 an.  
Ich bitte dich also, im Laufe des nächsten Jahres von März an mich (nicht  
an die Metallwerke) ein kleines Gesuch in diesem Sinne zu richten. Also  
übrige wird denn meine Sache sein und ich werde nicht, daß die die  
Willigkeit auszuüben ansetzt. Zudem ist mich der Hoffnung freigegeben,  
daß du in diesem Kopfsache einen Beweis meiner ansehnlichen Teil,  
neben anblicken wirst, gößest ich dir und dein Kinder von Herzen  
und bin wie immer mit allen guten Wünschen

Dein die mein noch angegebene Vetter

Oben noch besser: ein Gesuch um Verleumdung  
einer Parität, ~~ausgegeben~~ ausgeben  
des Geldes.

Fortwährend von W. W.  
Stiftungs-Comité.

Ihre Hochwohlgeboren:

Frau Baronin Therese von Saar.

u. d. Oberstleutenants-Witwe.

Pudweis.







